

Das Unterland an sich hat erwähnenswerte Besonderheiten zu bieten:

- Das sind zunächst die Kochsalzvorkommen im Raum Heilbronn:

Das Liebesbündnis ist auch das Band
von Herz zu Herz im Unterland.
Doch unterm Boden – ungelogen -
ist ein weiteres Band ganz durchgezogen:
Von Massenbachhausen bis Schwäb. Hall
die Gottesgab, das klare Salz.
Seid Salz der Erde, fallet auf
durch liebgeprägten Lebenslauf.

- Dann die Burgruine Weibertreu in Weinsberg. Sie ist ein Symbol für die sprichwörtliche schwäbische Treue, die Pater Kentenich so sehr geschätzt hat und sie ist auch Symbol für die eheliche Treue.
Im November 1966 schrieb er an die auf der Liebfrauenhöhe versammelten Delegierten in einem Grußwort:

„Es lebe die schwäbische Treue.
es lebe die schwäbische Initiative,
es lebe die schwäbische Hochgemutheit,
es lebe die schwäbische Operkraft.“

Name und Bedeutung der Burg gehen zurück auf eine wahre Begebenheit im Jahr 1140, als König Konrad die Burg belagerte. Durch eine List erreichten die Frauen freien Abzug auch für ihre Männer, denn König Konrad hatte ihnen zugesagt, aus der Burg mitnehmen zu dürfen, was sie tragen konnten. Und die Frauen trugen ungehindert ihre Männer auf dem Rücken aus der Burg, weil der König zu seinem Wort stand.

- Und ebenfalls in Weinsberg lebte der Dichterarzt Justinus Kerner (1786 – 1862), der die Schwabenhymne – ein Loblied auf die schwäbische Treue - „Preiset mit viel schönen Reden....“ verfasst hat.